

IHK KALL: BÜRGERWERKSTATT AM 28. SEPTEMBER 2016

Einladung zur
2. BÜRGERWERKSTATT

Ortskern Kall

Wie soll sich Kall in den nächsten Jahren entwickeln?

In der zweiten Werkstatt mit der Bürgerschaft sollen die Projekte der 4 Handlungsfelder gemeinsam diskutiert und geschärft werden:

Funktionsstärkung der Mitte

Infrastruktur, Handel und Gewerbe

Gestaltung der öffentlichen Räume

Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität

Neues Bauen

Wohnen, Energie- und Klima

Freizeit und Erholung

Freiraum, Umwelt und Tourismus

Die in der ersten Werkstatt erarbeiteten Ideen und Projektansätze wurden durch das bereits bekannte Planungsteam des Instituts für Städtebau und Landesplanung der RWTH-Aachen gemeinsam mit dem Büro RaumPlan aus Aachen vertieft und ein Masterplan für den Ortskern Kall erarbeitet.

Die zweite Werkstatt dient der Präsentation des Arbeitsstandes sowie der Reflexion und Diskussion einzelner Projekte und Maßnahmen.

Bausteine für ein integriertes Handlungskonzept

28.09.2016, 19:00 Uhr
Aula der Hauptschule

Die zweite Bürgerwerkstatt fand am 28. September 2016 in der Aula der Hauptschule Kall statt. Vor Beginn der Bürgerwerkstatt wurden Farbkärtchen in vier verschiedenen Farben (entsprechend der vier Handlungsfelder) und drei Klebepunkte für die Priorisierung der Projekte (rot = sehr hohe Priorität, gelb = hohe Priorität, grün = mittlere Priorität) an die Teilnehmer ausgegeben.

Der Bürgermeister der Gemeinde Kall, Herr Radermacher, begrüßt die etwa 60 Teilnehmer der Bürgerwerkstatt und eröffnet die Veranstaltung um 19.00 Uhr.

Herr Professor Westerheide (Institut für Städtebau und Landesplanung, RWTH Aachen) stellt das Team vor und gibt einen Rückblick auf die erste Bürgerwerkstatt, die am 30. Juni 2016

stattfand. Er präsentiert die Projektideen der ersten Bürgerwerkstatt, welche in den vergangenen Wochen von der ARGE vertieft bearbeitet wurden. Entstanden ist ein ‚Blumenstrauß der Projekte‘, der in der zweiten Bürgerwerkstatt diskutiert und am Ende der Veranstaltung unter dem Gesichtspunkt der Prioritätensetzung bepunktet werden soll. Herr Wildschütz (Büro RaumPlan) stellt anschließend, auf Basis der Stärken und Chancen, ein mögliches Leitbild für die Gemeinde Kall ‚Die Kleinstadt der kurzen Wege‘ vor. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Städtebauförderung ist, dass einzelne Projekte nicht für sich allein stehen, sondern im Zusammenhang Synergien und einen städtebaulichen Mehrwert ergeben. Ebenso wichtig ist, dass geplante Förderprojekte von privaten Investitionen ergänzt werden. Der ‚Blumenstrauß der Projekte‘ und Maßnahmen gliedern sich in öffentliche Bauaufgaben, Planaufgaben und private Investitionen.

Zu den vier Handlungsfeldern ‚Funktionsstärkung der Mitte‘, ‚Gestaltung der öffentlichen Räume‘, ‚Neues Bauen‘ und ‚Freizeit und Erholung‘ sind in der Aula vier Kojen eingerichtet. Entsprechend der zu Beginn der Veranstaltung verteilten Farbkärtchen finden sich die Teilnehmer in den Kojen ein. Zunächst werden die sechs Projekte des jeweiligen Handlungsfeldes vom Moderatorenteam vorgestellt. Anschließend können die Teilnehmer Ideen und Anregungen einbringen. Die Beiträge werden vom Moderatorenteam stichwortartig auf Karten erfasst und nach Handlungsfeldern geordnet. Nachfolgend sind die Inhalte der Präsentationen und die Anregungen zu den einzelnen Handlungsfeldern und Projekten aufgelistet.

1. Funktionsstärkung der Mitte – Infrastruktur, Handel und Gewerbe

Moderatorenteam: Professor Rolf Westerheide (isl) und Stefan Otte (isl)

Präsentation

Der aktuelle Stand der Planung der sechs Projekte im Handlungsfeld ‚Funktionsstärkung der Mitte‘ wird präsentiert: Das Zentrum im Ortskern von Kall ist die Bahnhofstraße. Zur Funktionsstärkung des Zentrums sind neue Nutzungen, wie Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistung und Wohnen (in den Obergeschossen) nötig. Diese sind vor allem in der Neubebauung am Bahnhofplatz möglich.

Die Entwicklung des Bahnhofsumfeldes geht mit dem Bahnhofplatz einher. Der Bahnhofplatz wird durch Neubebauung städtebaulich gefasst und mit Nutzungen, wie beispielsweise einem Hotel und Gastronomie / Außengastronomie bespielt. Das Bahnhofsumfeld wird mit zwei Außenbahnsteigen neu organisiert. Eine Treppen- /Rampenanlage ermöglicht die barrierefreie Unterführung der Gleisanlagen. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhofgebäude entsteht eine Mobilitätsstation, vis-a-vis der P+R-Anlage mit den Solarcarports.

Das Rathaus wird durch das ‚Haus der Begegnung‘ ergänzt. Kultur- und Integrationsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stärken die soziale Infrastruktur.

Die Öffnung der Schulen für Weiterbildung und Kultur kann in verschiedenster Weise realisiert werden. Das Berufskolleg Eifel könnte in Kooperation mit der Grundschule einen Workshop ‚Gesunde Ernährung für Grundschüler‘ organisieren, der Bahnhofs-

platz könnte für einen ‚Food Market‘ genutzt werden oder Köche, Restaurantfachleute oder Bäckereifachverkäufer des Berufskollegs könnten einen start-up-Gastronomiebetrieb gründen, in dem junge Köche Wochengerichte anbieten.

Das Hallenbad wird aufgewertet. Die energetische Sanierung des Hallenbades geht mit der Einbindung des BHKW in das kommunale Energiekonzept einher.

Auch im Westen wird das Bahnhofsumfeld aufgewertet. Die Entwicklung des Gewerbestandortes Trierer Straße wird gestärkt und ergänzt. Die südlichen Brachflächen werden hochwertig zu modernen Gewerbeflächen und einem neuen Standort für die Feuerwehr entwickelt.

Anregungen der Werkstattteilnehmer

1.1 Funktionsstärkung Zentrum

Barrierefreiheit im Zentrum stärken
Fahrspur der Bahnhofstraße kann eingeengt werden → großzügigere Fußwege (vgl. Entwurf Bahnhofstraße)
Olefbahntrasse auch als Fuß- und Radweg nutzen → Olefbahn als Straßenbahn in Straße integrieren (vgl. Entwurf Bahnhofstraße)
Soziales Netzwerk in Kall ist stark und hat großes Mitwirkungspotenzial → Integration
Ansiedlung neuer Nutzungen (z.B. Sanitätshaus)
Wirtschaft (Arbeitnehmer/ -geber) in Planung einbeziehen
Platzflächen der Bahnhofstraße unterbrechen den fließenden Verkehr → Verkehrsberuhigung

1.2 Entwicklung Bahnhofsumfeld

Wegfall von Stellplätzen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofsgebäude, Entstehung neuer Stellplätze an der Trierer Straße als P+R-Anlage, zum Teil mit Solarcarports
Unterführung wird durch vorgeschaltete neue Treppen-/ Rampenanlage barrierefrei und aufgeweitet, Angsträum wird beseitigt
Aufenthaltsqualität am Bahnhof wird durch neue Platzgestaltung gestärkt, neue Events sind möglich (z.B. Maibaum, Kirmes, Vereinsfest)
Kein Verkehr unmittelbar vor dem Bahnhofsgebäude mehr, Stärkung der Aufenthaltsqualität

1.3 Haus der Begegnung

Öffnung, Nutzung der Infrastruktur (z.B. öffentliche Toilette)

1.4 Öffnung der Schulen für Weiterbildung und Kultur

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

1.5 Energetische Sanierung Hallenbad

Diverse Maßnahmen sind geplant
Auch barrierefreier Zugang zum Hallenbad nötig

1.6 Entwicklung Gewerbestandort Trierer Straße

Welches Kleingewerbe hat eine Chance?
Finanzierung der Umplanung des ehemaligen Gewerbegebietes klären

Sonstiges

Angst vor Randalen auf dem neuen Bahnhofplatz → soziale Kontrolle z.B.
durch Außengastronomie

2. Gestaltung der öffentlichen Räume – Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität

Moderatorenteam: Uli Wildschütz (RaumPlan) und Fabian Klemp (isl)

Präsentation

Der aktuelle Stand der Planung der sechs Projekte im Handlungsfeld ‚öffentlicher Raum‘ wird kurz erläutert: Die Bahnhofstraße soll zwischen Kreisverkehr Aachener Straße und neuem Kreisverkehr am REWE-Markt als Tempo-30-Zone einheitlich neu gestaltet werden. Unter Einbeziehung privater Vorflächen der Häuser entlang der Urft ist eine alleeartige Gestaltung mit beidseitigem Parken unter Bäumen möglich. Großzügige Querungen und ein Mittelstreifen als Querungshilfe betonen die Aufenthaltsqualität. Außengastronomie kann im Bereich der Stellplätze eingerichtet werden. Die Straße wird im Bereich der neu zu gestaltenden Plätze (Bahnhofplatz, Rathausplatz) optisch unterbrochen.

Der Bahnhofplatz wird durch Neubauten attraktiv gefasst. Eine Treppenanlage vor dem Bahnhofgebäude verbindet die unterschiedlichen Höhenniveaus des Platzes und schafft eine große zusammenhängende Platzfläche auf dem Niveau der Bahnhofstraße. Die Fahrgasse der Bahnhofstraße wird im Bereich der Plätze optisch unterbrochen. Der Bahnhofplatz ist die Adresse für neue gastronomische Angebote und für Veranstaltungen wie Wochenmarkt, Schützenfest etc.

Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes geht von folgenden Prämissen aus: Die Trasse der Olefthalbahn wird zu einer Erschließungsstraße (Mischfläche), die Züge fahren als Straßenbahn und die Bahnsteige des Kaller Bahnhofs werden beidseitig als Außenbahnsteige angelegt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, die vorhandene Bahnunterführung auf ca. 15 m Länge einzukürzen und durch beidseitige großzügige Treppen- / Rampenanlagen den Angstrum Unterführung zu beseitigen. Die Erschließung (Taxi, Kiss + Ride etc.) des Bahnhofgebäude erfolgt über die vorhandene Rampenstraße zwischen Rathaus und zukünftiger Neubebauung. Der Busbahnhof Trierer Straße ist optimal angebunden. Die Busse in der Bahnhofstraße halten auf der Höhe der nördlichen Platzbebauung.

Zur Aufwertung des historischen Ortskerns von Kall soll der Kirchplatz einschließlich Kirchberg neu gestaltet werden. Ziel ist, durch einheitliche Oberflächengestaltung und Möblierung die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Wenn es gelingt, im Haus Mohr ein Café einzurichten, könnte der untere Kirchplatz mit Außengastronomie belebt werden.

Mit der Aufwertung des Rathausplatzes, der Neugestaltung des Platzes am Wasser, der Ergänzung eines Neubaus am Neuen Markt und dem neu gestaltetem Kirchplatz entsteht eine „Kette der Plätze“, die dem Ortskern von Kall ein neues Gesicht gibt.

Mit dem Kreisverkehr am REWE-Markt wird die Verkehrerschließung verbessert und die Option der Südtangente zur Entlastung der Bahnhofstraße eröffnet. Aktuelle Verkehrszahlen des Kreises Euskirchen belegen eine deutliche Entlastungswirkung der Südtangente für die Bahnhofstraße.

Das Mobilitätskonzept Kall ist die planerische Grundlage für eine zukunftsweisende Neuausrichtung des Individualverkehrs wie des öffentlichen Nahverkehrs und des Fuß- und Radwegenetzes. Insbesondere sollen neue Aspekte wie E-Mobilität, Car-Sharing im Zusammenhang mit einem Solarstellplatzangebot thematisiert werden.

Anregungen der Werkstattteilnehmer

2.1 Neugestaltung Bahnhofplatz/ Bahnhofstraße

Bahnhofsvorplatz muss Spagat zwischen Verkehr und Außenraumqualität schaffen

Bahnhofplatz inklusive Treppe als lebendiger Dreh- und Angelpunkt

Wasser als Gestaltungselement in den Bahnhofplatz integrieren

Für den Bahnhofsvorplatz Thema ‚Nationalpark‘ aufgreifen

Verkehrsfluss der Bahnhofstraße muss ruhiger und effektiver werden

Vollsperrung der Bahnhofstraße für Feste oder ähnliches ist nicht gewünscht

Bushaltestelle im Straßenraum kann problematisch für fließenden Verkehr sein, evtl. Bushaltestellen nur noch auf der Trierer Straße vorsehen

Zu wenige Stellplätze an Markttagen

2.2 Neugestaltung Bahnhofsumfeld

Funktion der Bahnhofsvorfahrt geht verloren → Kiss+Ride-Parkplatz nördlich des Bahnhofsgebäudes vorgesehen

Unterführung mit Treppen-/ Rampenanlage positiv für Bahnhofsumfeld

Straßenbahn statt Bus in Kall → nicht möglich aufgrund der Anschlüsse zu Gemeinden in der Umgebung

2.3 Neugestaltung historischer Ortskern

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

2.4 Neugestaltung der Zwischenräume

Zugang zur Urft von der Bahnhofstraße aus schaffen → aufgrund der Eigentumsverhältnisse problematisch, Zugang zur Urft an Fußgängerbrücke

2.5 Verbesserung der Verkehrserschließung

Südtangente entlastet die Bahnhofstraße → neue Aufenthaltsqualität
Südtangente muss unbedingt kommen

2.6 Mobilitätskonzept Kall

Zu wenige Stellplätze im Ortskern → neue Stellplätze entlang der Südtangente und an der Trierer Straße

3. Neues Bauen – Wohnen, Energie und Klimaschutz

Moderatorenteam: Stefan Krapp (isl) und Andreas Klozoris (isl)

Präsentation

Der aktuelle Stand der Planung zu den sechs Projekten im Handlungsfeld ‚Neues Bauen‘ wird vorgestellt: Aus der Analyse des Gebäudecharakters, Gebäudealters und Gebäudezustandes wird eine vorläufige Gebäudebewertung vorgenommen. Durch das geplante Fassadenprogramm und verschiedene Sanierungsmaßnahmen wird die Erhaltung / Erneuerung historischer Bauten gestärkt.

Neues Bauen und Wohnen im Zentrum entsteht im gesamten Ortskern. Besonders prominent ist die Neubebauung am Bahnhofplatz. In den Erdgeschossen entstehen Flächen für Einzelhandel, in den Obergeschossen für Dienstleistung und Wohnen. Der Bahnhofplatz wird baulich gefasst und mit neuen Nutzungen belebt.

Dem Klimaschutzkonzept der Gemeinde Kall liegt das Klimaschutzkonzept des Kreises Euskirchen zugrunde. Modellprojekte in der Gemeinde Kall sind die Mobilitätsstation am Bahnhof, die Solarcarports am P+R-Parkplatz und die energetische Ertüchtigung des Hallenbades.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes ist im Süden des Ortskerns auf den ehemaligen Industrieflächen die Klimaschutzsiedlung Urftaue angedacht. Die kompakte Siedlungsstruktur ist der Energieeffizienz und somit dem Klimaschutz geschuldet. Die Klimaschutzsiedlung beinhaltet ein attraktives und vielfältiges Wohnraumangebot in zentraler Lage.

Neben Neubauten werden auch besondere Bauten revitalisiert. Eine Idee ist, das alte Schreibwarengeschäft Mohr durch eine neue Nutzung wiederzubeleben. In Abhängigkeit vom Engagement der Bürgerschaft wäre ein Café mit Außengastronomie auf dem Kirchplatz möglich.

Generell wird für Bestandsgebäude eine Energie- und Bauberatung angeboten. Das bestehende Beratungsangebot wird durch aufsuchende Energieberatung und Konzepte, wie ‚Jung kauft Alt‘, ergänzt.

Anregungen der Werkstattteilnehmer

3.1 Erhaltung/ Erneuerung historischer Bauten

Bahnhofsgebäude hat architektonische Qualität, Bahnhofplatz sollte diese hervorgeben (ausreichend Freifläche lassen)

3.2 Neues Bauen und Wohnen im Zentrum

Alte und neue Bausubstanz müssen ein harmonisches Gesamtbild ergeben → Heimat soll erkennbar bleiben

3.3 Klimaschutzkonzept Kall

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

3.4 Klimaschutzsiedlung Urftaue

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

3.5 Revitalisierung besonderer Bauten

Am geplanten Café (Schreibwarengeschäft Mohr) gibt es Potenzial für eine Gartennutzung

3.6 Energie- und Bauberatung

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

4. Freizeit und Erholung – Freiraum, Umwelt und Tourismus

Moderatorenteam: Martina Winandi (RaumPlan) und Maike Artmann (RaumPlan)

Präsentation

Der aktuelle Stand der Planung zu den sechs Projekten im Handlungsfeld ‚Freizeit und Erholung‘ wird kurz vorgestellt: Die Gestaltung der Urftaue im Ortskern ist urban. Eine Wegeverbindung in Kombination mit Hochwasserschutz für die angrenzenden Parzellen verbindet die Aachener Straße mit Weiherbenden. Angegliedert sind Aufenthaltsorte am Wasser, wie die Eisdiele mit Außengastronomie und die Freitreppe an der Urft. Die Freitreppe inszeniert gleichzeitig die Kette der Plätze zwischen Rathausplatz und Neuer Markt.

Ein Pendant stellt die landschaftliche Gestaltung der Urftaue im Süden dar. Die Brachfläche wird durch den neuen Kreisverkehr und die Südtangente erschlossen und entlang der Urft entsteht eine parkartige Auenlandschaft mit einem Naturspielplatz. Das Hallenbad erhält rückwärtig ein Naturschwimmbad und gliedert sich in die landschaftliche Gestaltung ein. Der Weg entlang der Urft wird durch die parkartige Anlage bis zur Renaturierungszone im Süden fortgesetzt.

Auch der Kallbach birgt enormes Potenzial. Im Bereich der Hindenburgstraße wird die Sichtbarmachung des Kallbachs durch eine Platzgestaltung inszeniert. Ein Wehr staut das Wasser und Sitzmöglichkeiten stärken die Aufenthaltsqualität.

Zentrales Projekt für das Integrierte Handlungskonzept sind die Retentionsräume in der Urftaue. Durch die Schaffung von Retentionsflächen im Süden der Ortslage Kall wird der Hochwasserschutz gestärkt. Die landschaftlich gestalteten Retentionsflächen werden über den Weg entlang der Urft erschlossen.

Der „Eingang zum Fels“ wird verlegt und neu inszeniert. Ein Ortseingang mit Bus- und Oleftalbahnhaltestelle bindet über eine Rampe an vorhandene Wanderwege an. Der Ortskern wird mit der Landschaft vernetzt.

Weitere Angebote als „Touristenmagnet“ sind im gesamten Ortskern verteilt. Zentrale ‚Willkommensfunktion‘ übernimmt der Bahnhofplatz. Die Neugestaltung lässt Spielraum für diverse Nutzungen, wie Märkte, Feste etc. Am Bahnhofplatz kann in den neuen platzbegrenzenden Baukörpern ein Hotel und Gastronomie / Außengastronomie entstehen. Der Fußweg entlang der Oleftalbahntrasse verbindet den Ortskern mit dem ‚Eingang zum Fels‘. Ein Marketingkonzept verknüpft die verschiedenen Tourismusangebote.

Anregungen der Werkstattteilnehmer

4.1 Gestaltung der Urftaue im Ortskern

- Neue Aufenthaltsqualität an der Urfttreppe
- Treppe an der Urft ist Pendant zur Treppe am Bahnhofplatz
- Durch offene Gestaltung der Urfttreppe ist soziale Kontrolle und Sicherheit gewährleistet
- Weg entlang der Urft leider nicht durchgängig, Unterbrechung wegen kleiner Grundstückspartzen nördlich des Kreisverkehrs
- Grundstückspartze unmittelbar nördlich des Kreisverkehrs gehört der Gemeinde, Zugang zur Urft möglich
- Weg entlang der Urft barrierefrei gestalten

4.2 Landschaftliche Gestaltung der Urftaue

- Lage des Spielplatzes in der Aue positiv (keine eventuelle Lärmbelästigung für Anwohner)
- Gestaltung und Angebote auch für Senioren
- Als Gegenpol zum Mehrgenerationenspielplatz mit zahlreichen Spielgeräten soll der Spielplatz in der Aue naturnah gestaltet werden
- Angst vor Lärm der Südtangente in der Urftaue, Sicherheit der spielenden Kinder gewährleistet?
- Referenz Naturspielplatz Schmidheim
- Wegfall von Stellplätzen durch Umgestaltung der Urftaue, Komprimierung durch Parken unter Bäumen im Straßenraum
- Müllkonzept für Auenflächen nötig (z.B. Hundekotbeutel, Mülleimer)

4.3 Sichtbarmachung des Kallbachs

Fehlende Inszenierung der Schnittstelle Kallbach/ Urft
Generell Bedeutung des Kallbachs stärken

4.4 Retentionsräume in der Urftaue

Sind nötig, durch Gestaltung haben sie Aufenthaltsqualität

4.5 Inszenierung Aufgang zum ‚Fels‘

Keine Ergänzungen durch die Werkstattteilnehmer

4.6 Neue Angebote als ‚Touristenmagnet‘

Gastronomie und Hotel am Bahnhofplatz nötig, evtl. Hotel in ruhigerer Lage andenken

Wohnmobilstellplätze sollen angeboten werden, Fläche im Norden des Plan- gebiets angedacht

Camping am Hallenbad als alternativer Standort (Nutzung Infrastruktur)

Die Arbeitsphase in den Kojen dauert insgesamt etwa eine Stunde. Nach einer Viertelstunde wechseln die Teilnehmer zur nächsten Koje, sodass jedem Teilnehmer alle vier Handlungsfelder präsentiert werden und zu jedem Handlungsfeld Anregungen geäußert werden können. Anschließend werden vom Moderatorenteam die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Herr Professor Westerheide fragt die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt, ob die Planer auf dem richtigen Weg sind und ob es Ergänzungen gibt. Dazu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Anschließend bedankt er sich für die konstruktiven Ideen, die in den Kojen geäußert wurden und regt zur Leitbilddiskussion an. Die Teilnehmer äußern Begriffe, wie ‚Vielfältigkeit‘ und ‚Lebendigkeit‘ und sammeln Ideen, um ein Leitbild zu entwickeln. Dabei stellt sich heraus, dass es nicht den einen Slogan für das Leitbild von Kall gibt. Das Leitbild wird im Zuge der weiteren Bearbeitung geschärft.

Bewertung und Prioritäten der Projekte

Im Anschluss an die Leitbilddiskussion animiert Herr Professor Westerheide die Teilnehmer, die Gesamtschau der Projekte aus dem ersten und zweiten Workshop zu bewerten. Die Projekte sind nach ‚Baufaufgabe‘, ‚Planaufgabe‘ und ‚privat‘ in drei ‚Blumensträußen‘ sortiert. Die Teilnehmer haben drei verschiedenfarbige Punkte für sehr hohe Priorität (rot, Wertung mit 3 Punkten), hohe Priorität (gelb, Wertung mit 2 Punkten) und mittlere Priorität (grün, Wertung mit 1 Punkt). So konnte folgender Stellenwert der Vorschläge ermittelt werden:

Baufaufgabe	Punkte
2.1 Neugestaltung Bahnhofplatz/ Bahnhofstraße	60
2.2 Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes	28
2.5 Verbesserung der Verkehrserschließung	21
4.2 Landschaftliche Gestaltung der Urftaue	19
3.4 Klimaschutzsiedlung Urftaue	14

2.3 Neugestaltung historischer Ortskern	6
4.5 Inszenierung Aufgang am ‚Fels‘	6
1.3 Haus der Begegnung	3
1.5 Energetische Sanierung Hallenbad	3
2.4 Neugestaltung der Zwischenräume	1
4.3 Sichtbarmachung des Kallbachs	0

Planaufgabe

4.4 Retentionsräume in der Urftaue	13
2.6 Mobilitätskonzept Kall	6
1.2 Entwicklung des Bahnhofsumfeldes	5
3.3 Klimaschutzkonzept Kall	4
3.6 Energie- und Bauberatung	2
4.1 Gestaltung der Urftaue im Ortskern	2
1.6 Entwicklung Gewerbestandort Trierer Straße	0
4.6 Neue Angebote als ‚Touristenmagnet‘	0

Privat

1.4 Öffnung der Schulen für Weiterbildung und Kultur	9
1.1 Funktionsstärkung Zentrum	4
3.1 Erhaltung/ Erneuerung historischer Bauten	4
3.2 Neues Bauen und Wohnen im Zentrum	0
3.5 Revitalisierung besonderer Bauten	0



Die Teilnehmer können sich abschließend die drei ‚ProjektsträÙe‘ mit den farbigen Bewertungspunkten ansehen. Die Veranstaltung endet gegen 21.15 Uhr.

Auswertung und Ausblick

Entsprechend der Ergebnisse der ersten Bürgerwerkstatt stellen sich die Neugestaltung der Bahnhofstraße mit dem Bahnhofplatz, wie auch die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes als Schlüsselprojekte mit höchster Priorität im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes heraus. Ein Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Kall gegenüber umliegenden Gemeinden ist der Bahnhof und die Bahnanbindung nach Köln und Trier. Dieses enorme Potenzial wird in der Neugestaltung der Bahnhofstraße und des Bahnhofsumfeldes aufgegriffen und durch eine neue Gestaltkonzeption zum attraktiven Raum im Ortskern von Kall.

Weiteres besonderes Merkmal von Kall ist die Urft und der Kallbach, die zentral durch den Ortskern fließen. Durch Wegeverbindungen und Aufenthaltsorte werden die Orte für die Kaller Bevölkerung und Touristen erlebbar.

Das Klimaschutzkonzept des Kreises Euskirchen wurde im kommunalen Klimaschutzkonzept Gemeinde Kall ‚Sonne.Klima.Kall‘ mit den drei Modellprojekten Mobilitätsstation, Solarcarports und Hallenbad bereits vertieft. Ein zusätzliches Pilotprojekt ist die Klimaschutzsiedlung in der Urftaue.

Projekte, die in bei der Bewertung und Prioritätensetzung wenige oder keine Punkte bekommen haben, sind oftmals in anderen Projekten inbegriffen. Beispielsweise wurde das Neue Bauen und Wohnen im Zentrum nicht bepunktet, ist aber sowohl in der Neugestaltung des Bahnhofplatzes und der Bahnhofstraße, als auch in der Klimaschutzsiedlung Urftaue integriert.

Insgesamt zeigen die drei ‚ProjektsträÙe‘ die vielfältigen Handlungsfelder und Maßnahmen, die im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes weiter behandelt werden.



Masterplan Integriertes Handlungskonzept Kall, o.M.